LANDES-u. STAATS-
BIBL. DÜSSELDORF

Geschäfts-Bericht

des

Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndicats

für das

Geschäftsjahr 1898.

LANDES-u. STAATS-
BIBL. DÜSSELDORF

Essen-Ruhr
Druck von Bockling & Müller.

(4°)
LANDES- UND STADT- BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Hwg 719

711

14. g. 208

Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndicat.

Ordentliche General-Versammlung

am

Montag, den 15. Mai 1899, Nachmittags 5 Uhr

im

Hotel Hartmann (Berliner Hof) zu Essen.

Tages-Ordnung:

a. Jahresbericht;

b. Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Ertheilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrath;

c. Verwendung des Reingewinns;

d. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsraths;

e. Wahl der Rechnungs-Revisoren für 1899;

f. Genehmigung zur Uebertragung von Aktien.

LANDES
UND STADT
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Bericht des Aufsichtsrathes.

Wir beehren uns, Ihnen die vom Vorstande aufgestellte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das verflossene Geschäftsjahr vorzulegen, nachdem wir dieselbe geprüft und mit den Büchern übereinstimmend und richtig befunden haben. Der vom Vorstande erstattete Bericht giebt uns zu Bemerkungen und Zusätzen keine Veranlassung.

Die vorgenommenen Abschreibungen sind als angemessene zu bezeichnen. Wir beantragen daher, der Verwaltung für das verflossene Geschäftsjahr unter Genehmigung der Bilanz Entlastung zu ertheilen.

Nach der durch das Loos festgesetzten Ordnung scheiden in diesem Jahre aus dem Aufsichtsrathe aus die Herren:

Generaldirektor D. Boniver,
Stadtrath Kleine und
Generaldirektor Schulz-Briesen,

für welche Sie Ersatzwahlen vorzunehmen haben.

Essen-Ruhr, im April 1899.

Der Aufsichtsrath.

Bericht des Vorstandes

über

das Geschäftsjahr 1898.

Im Berichtsjahre 1898 sind die Erwartungen, zu welchen die geschäftliche Entwickelung der vorhergehenden Jahre berechtigte, im vollen Maße erfüllt worden. Unsere einheimische Industrie, sowie der gesammte Handel und Verkehr haben seit einer Reihe von Jahren einen fortschreitenden erfreulichen Aufschwung genommen. Diese günstige Lage findet in den Verhältnissen des Kohlenbergbaus ihre getreue Wiederspiegelung, weil auf diesen, den Erzeuger und Lieferanten des nothwendigsten Rohmaterials, alle Wandlungen des gewerblichen Lebens ihren Einfluß ausüben. Andererseits bietet aber auch der hiesige Kohlenbergbau durch seine Geschlossenheit und dadurch gesicherte Unabhängigkeit von den Tagesschwankungen der gesammten Kohlen verbrauchenden Industrie eine gleichmäßige, feste Grundlage, welche dem ganzen Geschäfte eine nicht zu verkennende Stetigkeit gewährt. Wir möchten auch an dieser Stelle der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die durchaus maßvolle Preishaltung für die von uns zum Verkauf gebrachten Produkte, die wir trotz der im Berichtsjahre außerordentlich starken und zeitweise überhaupt nicht zu befriedigenden Nachfrage Dank der Einsicht unserer Syndicats-Betheiligten üben durften, für die bis jetzt gesunde Lage fast sämmtlicher Industrien nicht zum wenigsten bestimmend gewesen ist. Zu unserer Genugthuung hat dieses Maßhalten auch in weiten Kreisen unserer Abnehmer, und zwar sowohl der Selbstverbraucher wie der Großhändler, rückhaltslos Anerkennung gefunden. Die geringe Preiserhöhung, welche für die neuen Abschlüsse durchgeführt worden ist, war, abgesehen von der günstigen Marktlage, auch durch die Steigerung der Selbstkosten infolge höherer Löhne und Materialpreise geboten.

Der Bestand unserer Mitglieder hat in dem Berichtsjahre infolge Zusammenlegens von Bergwerksbesitz mehrfache Veränderungen erfahren. Die Gewerkschaft Westhausen ist in den Besitz der Gelsenkirchener Bergwerks-Act.-Ges., die Gewerkschaft Schlägel und Eisen in den der Bergwerksgesellschaft Hibernia übergegangen. Die Gewerkschaften Hagenbeck, Humboldt und Wiesche wurden zu der Aktiengesellschaft Mülheimer Bergwerks-Verein vereinigt. Weitere Aenderungen sind bereits in der Ausführung begriffen oder unmittelbar bevorstehend. So hat die Gewerkschaft Hamburg und Franziska die Gewerkschaft ver. Wallfisch angekauft und wird sich mit der Gewerkschaft Ringeltaube zu der neuen Gewerkschaft ver. Hamburg und Franziska consolidiren. Die Gewerkschaft Centrum ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die Gewerkschaft Graf Moltke von der Aktiengesellschaft Steinkohlenbergwerk Nordstern erworben worden und endlich ist die Gewerkschaft Westphalia durch Ankauf in den Besitz des Eisen- und Stahlwerks Hoesch übergegangen. Eine Aenderung des Verhältnisses dieser Zechen zum Syndicat wird hierdurch nicht herbeigeführt.

Wir sind in das Berichtsjahr mit einer Betheiligungsziffer von . . . . . 48 540 162 t,
eingetreten, welche im Laufe des Jahres eine Steigerung auf . . . . . 50 161 559 t,
d. h. um . . . . . 1 621 397 t
= 3,34 Prozent erfahren hat.

Nach Hinzutreten weiterer 60 000 t zum 1. Januar des laufenden Jahres stellte sich an diesem Tage die Betheiligungsziffer auf 50 221 559 t. Rechnungsmäßig, also unter Berücksichtigung der Arbeitstage

und der jeweiligen Zeitpunkte, zu welchen die Erhöhungen bewilligt wurden, betrug die Betheiligungsziffer
für das Jahr 1898 . . . . . 49 687 590 t
und nach Abzug freiwillig abgemeldeter . . . . . 1 182 740 t
48 504 850 t.
Gefördert wurden . . . . . 44 865 535 t,
die Förderung ist also um . . . . . 3 639 315 t
= 7,50 Prozent gegen 6,038 Prozent im Vorjahre hinter der für die Jahresabrechnung maßgebenden Betheiligungsziffer zurückgeblieben. Dieser Ausfall ist zum geringsten Theile auf die im I. Vierteljahre beobachtete kurze Verstimmung des Eisenmarktes bei gleichzeitig außerordentlich ungünstigen Rheinschifffahrtsverhältnissen zurückzuführen, überwiegend aber durch größere Betriebsstörungen und Mangel an Arbeitskräften hervorgerufen worden. Für die aus letzteren Ursachen weniger gelieferten Mengen besteht natürlich kein Anspruch auf Entschädigung, sodaß von den gegen die thatsächliche Einschränkung festgestellten Minderförderungen bei der geldlichen Jahres-Förderabrechnung nur 16,42 Prozent zu entschädigen waren.

Die nachstehenden Zahlenzusammenstellungen veranschaulichen in gleicher Weise wie in unseren früheren Jahresberichten die Entwickelung der Betheiligungs- und der Förderziffer seit dem Bestehen des Syndicats, sowie die Lage der Absatzverhältnisse in den einzelnen Monaten des Berichtsjahres.

	Betheiligungsziffer			Förderung		
		Steigerung gegen das Vorjahr			Steigerung gegen das Vorjahr	
	t	t	%	t	t	%
1893	35 371 917			33 539 230		
1894	36 978 603	1 606 686	4,54	35 044 225	1 504 995	4,49
1895	39 481 398	2 502 795	6,77	35 347 730	303 505	0,87
1896	42 735 589	3 254 191	8,24	38 916 112	3 568 382	10,10
1897	46 106 189	3 370 600	7,89	42 195 352	3 279 240	8,43
1898	49 687 590	3 581 401	7,77	44 865 535	2 670 184	6,33

Monat	Betheiligungsziffer*)	Förderung		Selbstverbrauch	Versandt		
			% der Betheiligungsziffer		insgesammt	für Rechnung des Syndicats	
	t	t		t	t	t	%
Januar	3 782 587	3 501 938	92,58	933 270	2 569 561	2 432 378	94,66
Februar	3 618 547	3 396 543	93,86	854 744	2 499 362	2 363 157	94,55
März	4 121 520	3 822 579	92,75	945 102	2 867 486	2 724 342	95,01
April	3 899 694	3 432 206	88,01	881 109	2 577 491	2 469 179	95,80
Mai	3 896 925	3 556 869	91,27	898 519	2 694 041	2 584 964	95,95
Juni	3 966 085	3 629 904	91,52	907 744	2 729 242	2 626 302	96,23
Juli	4 232 762	3 934 483	92,95	957 013	2 986 401	2 889 330	96,75
August	4 398 218	3 980 286	90,50	985 078	3 000 807	2 905 840	96,84
September . . .	4 236 408	3 868 281	91,31	962 243	2 904 250	2 809 561	96,74
October	4 249 029	3 928 639	92,46	1 013 452	2 899 448	2 792 711	96,32
November . . .	3 957 909	3 833 425	96,85	1 003 739	2 833 002	2 716 189	95,88
Dezember	4 145 166	3 980 382	96,02	1 039 025	2 949 386	2 831 532	96,00
Summa	48 504 850	44 865 535	92,50	11 381 038	33 510 477	32 145 485	95,93

*) Nach Abzug der freiwilligen Einschränkung und unter Berücksichtigung der Arbeitstage der einzelnen Monate.

Während nach der ersteren Uebersicht die Förderung eine Steigerung von 6,33 Prozent gegenüber derjenigen des Vorjahres erfahren hat, erhöhte sich der Kohlenversandt nur um 5,92 Prozent. Der Ausgleich liegt in der stärkeren Zunahme des Selbstverbrauchs, unter den auch der Bedarf der eigenen Kokereien, Briket-Fabriken, Gasanstalten u. s. w. fällt. Wie dieses Verhältniß in den verschiedenen Qualitätsgruppen zum Ausdruck gelangt, zeigt die nachstehende Zusammenstellung:

	Fettkohlen			Gas- u. Gasflammkohlen			Eß- und Magerkohlen		
	t	% der betr. Gesammtziffer	mehr geg. 1897 %	t	% der betr. Gesammtziffer	mehr geg. 1897 %	t	% der betr. Gesammtziffer	mehr geg. 1897 %
Betheiligung .	27 755 471	57,22	8,15	14 545 017	29,99	6,95	6 204 362	12,79	9,95
Förderung . .	26 011 486	57,98	5,60	13 269 999	29,58	6,66	5 584 051	12,44	9,04
Absatz . . .	26 032 090	57,99	5,69	13 274 366	29,57	6,96	5 585 059	12,44	9,30
Versandt . .	16 766 406	50,03	4,92	12 428 765	37,09	6,59	4 315 306	12,88	7,92
Selbstverbrauch	9 265 684	81,41	7,11	845 601	7,43	12,58	1 269 753	11,16	14,28

Die Entfaltung der wirthschaftlichen Thätigkeit hat sich nicht auf den rheinisch-westfälischen Industriebezirk beschränkt, sondern sich in kaum geringerem Maße auf unser gesammtes Vaterland und dessen Nachbarstaaten erstreckt. Naturgemäß ist unseren Produkten dadurch ein erweitertes Absatzgebiet geschaffen worden.

Beispielsweise hat der Kohlenverkehr über die Rheinhäfen einen Mehrversandt gegen das Vorjahr von rund 290 000 t = 4,45 Prozent gebracht, und diese Mehrmengen haben kaum hingereicht, den gesteigerten Bedarf unserer süddeutschen und schweizerischen Abnehmer zu decken, sodaß am Jahresschluß in den oberrheinischen Lägern keinerlei nennenswerthe Vorräthe vorhanden waren, sogar zwischenzeitlich bei niedrigem Wasserstande des Rheines der nothwendigste Bedarf mehrfach auf dem erheblich theureren Eisenbahnwege bezogen werden mußte.

Für diejenigen unserer Absatzgebiete, für welche der Einfluß der englischen Konkurrenz in die Waagschaale fällt, ist außer den schon erwähnten allgemeinen wirthschaftlichen Gründen der große Bergarbeiter-Ausstand von Bedeutung gewesen, welcher für die Dauer von mehreren Monaten die Förderthätigkeit des englischen Bergbau-Distrikts Wales lahmlegte. Es kommen hierbei zunächst die deutschen Küstenländer der Nordsee und das große elbaufwärts und von der Elbe in westlicher Richtung weit ins Land hinein sich erstreckende Gebiet in Betracht, welches gleich wie jene nach seiner geographischen Lage zu unserem unbestrittenen Absatzfelde zählen sollte, in dessen Kohlenbedarf wir uns jedoch infolge unserer ungünstigen Frachtverhältnisse mit der englischen Konkurrenz theilen müssen.

Die englische Kohleneinfuhr nach Hamburg hat infolge des erwähnten Streiks im Berichtsjahre eine Abnahme um 100 900 t = 4,68 Prozent gegen das Vorjahr erfahren, während von Westfalen 200 060 t = 13,78 Prozent mehr wie im Vorjahr zur Anfuhr nach Hamburg und elbaufwärts gelangten. Außer nach dieser Richtung konnte in der Hauptsache unser Absatz nach Holland und ganz besonders unser überseeischer Export von dem durch den Streik veranlaßten großen Ausfall in der englischen Kohlenproduktion Nutzen ziehen, der letztere allerdings weniger durch eine Vermehrung der Ausfuhrmengen als durch die erhebliche Steigerung der Kohlenpreise, welche infolge der Knappheit des Materials ermöglicht wurde. Eine wesentliche Vermehrung der Absatzmengen im überseeischen Geschäft mußten wir uns mit Rücksicht auf den gesteigerten Inlandsbedarf versagen. Auch nach Holland ist im Berichtsjahre die englische Kohleneinfuhr zurückgegangen und zwar um 26 361 t = 2,95 Prozent, wogegen von Deutschland 243 416 t = 6,79 Prozent mehr wie im Vorjahr dorthin abgesetzt wurden. Diese Zahlen beziehen sich auf den Verbrauch im Lande selbst; der Durchgangsverkehr ist dabei nicht in Betracht gezogen.

Für den Kohlenabsatz nach Belgien fiel der Streik in Wales weniger ins Gewicht, hier war es vielmehr lediglich die rege Beschäftigung der Industrie, welche den Anlaß zu einer nicht unbeträchtlichen

Zunahme der deutschen Kohleneinfuhr, speziell in denjenigen Qualitäten gab, hinsichtlich deren die belgischen Werke auf den Bezug aus dem hiesigen Revier angewiesen sind.

Von den mannigfachen Wünschen der hiesigen Industrie auf dem Gebiete des Tarifwesens hat im Berichtsjahre, soweit der Kohlenbergbau in Betracht kommt, im Wesentlichen nur einer durch die Einführung eines neuen Ausnahmetarifs für direkte Kohlensendungen nach Dänemark Berücksichtigung gefunden. Die durch diesen Ausnahmetarif geschaffene Frachtermäßigung hat aufs Neue einen trefflichen Beleg für die Richtigkeit der Behauptung geliefert, daß billigere Frachten keineswegs gleichbedeutend mit Einnahme-Ausfällen für die betheiligten Bahnverwaltungen sind, vielmehr in der Mehrzahl der Fälle durch Belebung der in Betracht kommenden Verkehrsbeziehungen für die Eisenbahnen einen Einnahme-Zuwachs bringen. Es hat sich nämlich die deutsche bahnseitige Kohlenausfuhr nach Dänemark im Berichtsjahr gegen das Vorjahr mehr wie verdreifacht und sie wäre noch größer gewesen, wenn nicht die Rücksicht auf den größeren Inlandsbedarf ihre weitere Ausdehnung verboten hätte.

Nach wie vor dagegen muß die überseeische Kohlen- und Koksausfuhr aus dem hiesigen Revier über die holländischen Häfen geleitet werden, wodurch dem einheimischen Verkehr beträchtliche Einnahmen entgehen, weil die hohen Kohlenfrachten nach den deutschen Hafenplätzen keine Möglichkeit bieten, mit Erfolg in den Wettbewerb mit der englischen Konkurrenz einzutreten.

Auf der anderen Seite stehen wir nicht an, die dankenswerthen und erfolgreichen Bemühungen der Staatsbahnverwaltung anzuerkennen, durch welche sie der deutschen Industrie nach Möglichkeit die großen Schädigungen fernzuhalten gesucht hat, die derselben durch den alljährlich periodisch wiederkehrenden und zuletzt noch im Herbste des Jahres 1897 in außergewöhnlich starkem Maße aufgetretenen Wagenmangel erwachsen. Wenn zwar auch diesmal, namentlich in den Herbstmonaten, die Wagengestellung nicht immer den Anforderungen genügt hat, so ist doch der Umfang und die Zeitdauer dieser Kalamität in erträglichen Grenzen geblieben, ein Erfolg, der umsomehr gewürdigt zu werden verdient, als eine so namhafte Steigerung des Verkehrs, wie sie thatsächlich stattgefunden hat, kaum vorausgesetzt werden konnte.

Anknüpfend an unsere bezügliche Mittheilung in dem Geschäftsbericht über das Jahr 1897 möchten wir noch erwähnen, daß die Arbeiten am Dortmund-Ems-Kanal nunmehr im Großen und Ganzen vollendet sind und deshalb in dem gegenwärtigen Abschlußjahre dieser neue Transportweg für den Kohlenversandt wird dienstbar gemacht werden können. Mit der Eröffnung dieses Weges wird die Westfälische Transport-Aktiengesellschaft ihre Thätigkeit aufnehmen.

Bekanntlich ist dieser Kanal von Anfang an nur als ein Theil jenes größeren Projektes gedacht, welches eine Verbindung des Rheines mit der Elbe herzustellen und damit die wechselseitigen Interessen der Ost- und Westprovinzen der Monarchie einander näherzurücken bezweckt. Die Verhandlungen der gegenwärtigen Session der gesetzgebenden Körperschaften werden darüber entscheiden, ob dieses volkswirthschaftlich so hoch bedeutende Projekt seiner Verwirklichung entgegengeführt werden soll, oder ob die Vorlage an dem Widerstande derjenigen Kreise scheitern wird, welche in derselben eine Schädigung der Interessen des Ostens, speziell der dortigen Landwirthschaft, und eine Bevorzugung der westlichen Industriebezirke glauben erblicken zu sollen. Es ist hier nicht die Stelle, die für und wider dieses Kanalprojekt sprechenden Gründe, die in ausgiebigstem Maße in der Presse und in den berufenen Körperschaften behandelt sind, zu erörtern.

Nachdem aber von den berufensten Regierungsvertretern die Unzulänglichkeit der vorhandenen Einrichtungen zur Bewältigung des Frachtverkehrs und damit die Nothwendigkeit der Ergänzung derselben öffentlich anerkannt worden ist, kann unseres Erachtens dieser Ausweg nur in dem Ausbau der Wasserstraßen erblickt werden. Die Ablehnung der Regierungsvorlage durch den Landtag würde eine schwere Schädigung für unser gesammtes nationales Wirthschaftsleben sein, eine Schädigung, die nach unserer besten Ueberzeugung niemals wieder ausgeglichen werden könnte und für welche diejenigen die Verantwortung treffen würde, die heute bemüht sind, die Vorlage zu Fall zu bringen.

Von den Ereignissen des Berichtsjahres, die für das deutsche Erwerbsleben — theils direkt, theils durch ihren Einfluß auf den Weltmarkt — von Bedeutung waren, haben wir oben schon des Bergarbeiterausstandes in Wales Erwähnung gethan. Es muß weiterhin in dieser Beziehung des Reichstagsbeschlusses

gedacht werden, durch welchen zum Schutze deutscher Handels- und politischer Beziehungen eine Stärkung unserer Wehrkraft zur See in einem der Machtstellung des Reiches angemessenen Umfange gesetzlich sicher gestellt wurde, sowie ferner der Besitzergreifung Kiautschou's, die den ausgedehnten deutschostasiatischen Handelsinteressen einen festen Stützpunkt schaffte. Wie beide Momente geeignet sind, fördernd auf Handel und Verkehr zu wirken, so werden sie mittelbar oder unmittelbar auch uns zugutekommen. Hinsichtlich Kiautschou's ist dies schon insofern der Fall, als wir daselbst, wie Ihnen bekannt, ein schwimmendes, durch regelmäßige Zufuhren zu ergänzendes Kohlenlager unterhalten.

In das laufende Jahr sind Handel und Industrie mit der zuversichtlichen Hoffnung getreten, daß in ihm nicht minder wie in dem verflossenen die mächtige Entfaltung der wirthschaftlichen Kräfte unserer Nation, im Innern sowohl wie nach Außen, weitere Fortschritte machen werde.

Der Umfang der vorliegenden Arbeitsmengen stellt nach wie vor die größten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unserer Zechen sowohl, wie besonders an die gesammte Eisenindustrie, welche neue Aufträge nur mit dem Vorbehalt langsichtiger Lieferfristen hereinnehmen kann. Wenn deshalb, wie wir hoffen wollen, auch im laufenden Jahre weder äußere noch innere politische Verwickelungen störend in die ruhige Fortentwickelung unserer wirthschaftlichen Verhältnisse eingreifen, so zweifeln wir nicht, daß es uns vergönnt sein wird, demnächst mit nicht geringerer Befriedigung auf dieses Jahr zurückzublicken, wie wir sie heute angesichts der Ergebnisse des verflossenen Jahres empfinden dürfen.

Die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlust-Conto sind vom Aufsichtsrathe und der von Ihnen eingesetzten Revisions-Kommission geprüft und stimmend gefunden worden. Bezüglich des Standes der einzelnen Conten gestatten wir uns, auf die Bilanz zu verweisen.

Der Vorstand.

Revisions-Bericht.

Die uns vorgelegte Bilanz per 31. Dezember 1898, welche im Debet und Credit mit M. 28 856 100,48 abschließt, ist von uns Posten für Posten mit dem Hauptbuch verglichen und stimmend gefunden worden, ebenso das Gewinn- und Verlust-Conto.

Ferner haben wir eine Reihe von Stichproben zwischen Hauptbuch, Journal, Memorial und Cassa-Buch vorgenommen und überall Uebereinstimmung konstatirt.

Die Buchführung ist eine ordnungsmäßige und übersichtliche.

Wir beantragen demnach bei der Generalversammlung, dem Vorstande und Aufsichtsrathe des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndicats Entlastung zu ertheilen.

Essen-Ruhr, den 21. April 1899.

Die Rechnungs-Prüfungs-Kommission:

Carl Funke. Melcher. Aug. Starck.

Activa. Bilanz am

	ℳ	₰	ℳ	₰
Grundstück- und Gebäude-Conto	324 744	30		
Abschreibung	8 744	30	316 000	—
Electr. Beleuchtungs-Anlage-Conto	26 000	—		
Abschreibung	16 000	—	10 000	—
Heizungs-Anlage-Conto	19 000	—		
Abschreibung	9 000	—	10 000	—
Mobilien-Conto	52 005	50		
Abschreibung	12 005	50	40 000	—
Utensilien-Conto	521	—		
Abschreibung	520	—	1	—
Hulk-Conto Kiautschou	249 000	—		
Abschreibung	6 055	07	242 944	93
Conto Magazin-Anlagen am Oberrhein			454 817	25
Kohlenlager-Conto			903 265	19
Cassa-Conto			6 306	43
Effecten-Conto			298 745	60
Debitoren			26 574 020	08
			28 856 100	48

Soll. Gewinn- und

	ℳ	₰	ℳ	₰
An Saldo aus 1897			48 763	80
„ allgemeinen Unkosten			1 687 797	75
„ Zinsen			129 526	73
„ Abschreibungen auf:				
Grundstück- und Gebäude-Conto	8 744	30		
Electr. Beleuchtungs-Anlage-Conto	16 000	—		
Heizungs-Anlage-Conto	9 000	—		
Mobilien-Conto	12 005	50		
Utensilien-Conto	520	—		
Hulk-Conto Kiautschou	6 055	07	52 324	87
			1 918 413	15

31. Dezember 1898.

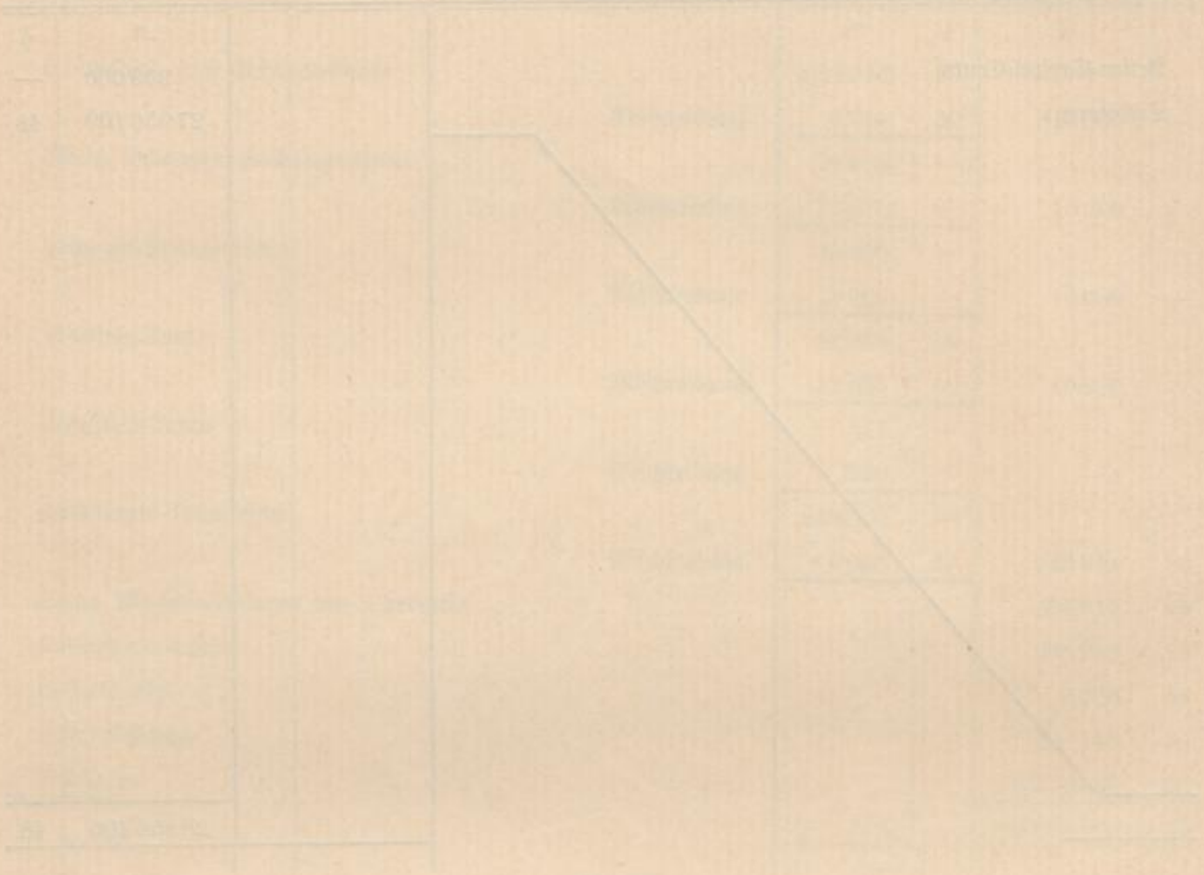
Passiva.

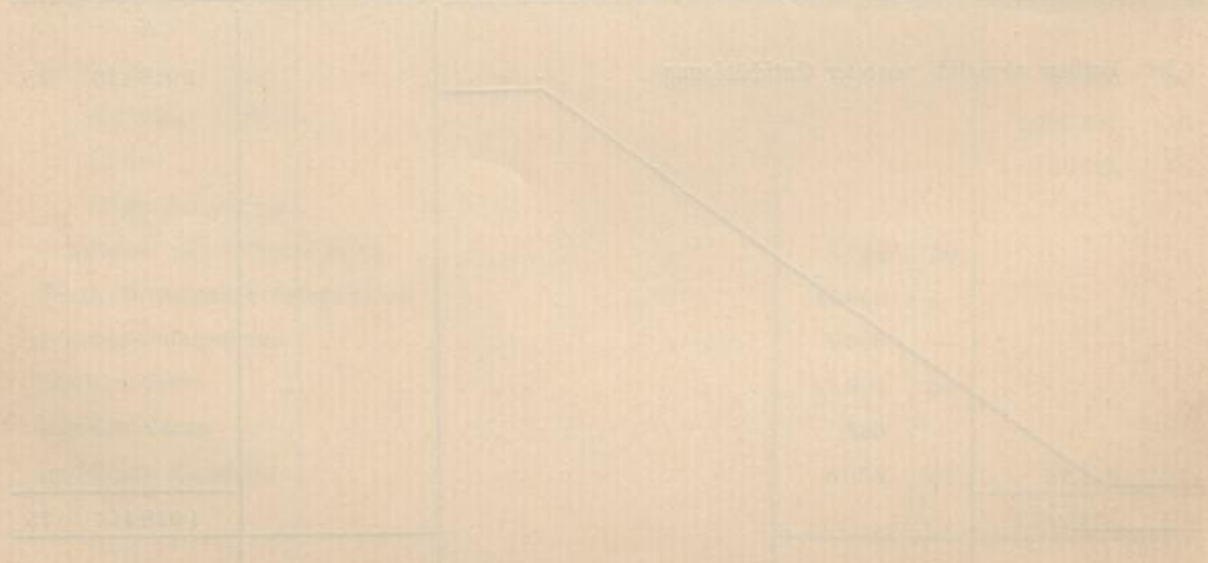
	ℳ	₰
Actien-Capital-Conto	900 000	—
Creditoren	27 956 100	48
	28 856 100	48

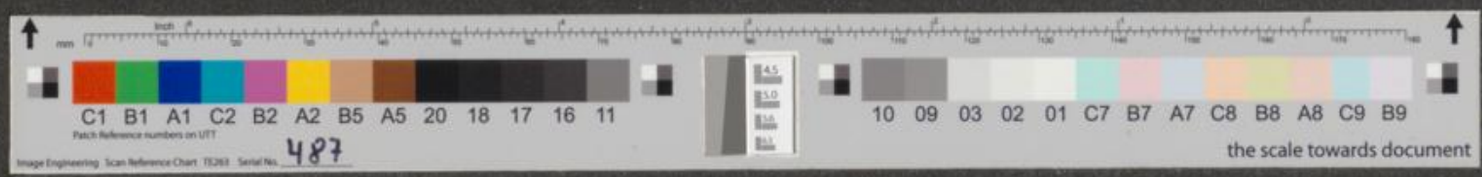
Verlust-Conto.

Haben.

	ℳ	₰
Für Umlage abzüglich gezahlter Entschädigung	1 918 413	15
	1 918 413	15






mm
Inch
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
Patch Reference numbers on UTT
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 487
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document